



erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 $\frac{1}{3}$ %, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

HALLE a. S.,
den 28. April 1888.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz in Leipzig.
Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Inhalt: Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc. — Pendelbeobachtungen zu Postdam zur Bestimmung der mittleren Dichtigkeit der Erde. — Ueber die Metalle, aus welchen die Ankergänge gefertigt werden. (Schluss.) — Verschiedenes. — Allgemeinnützige Aufklärungen über Patentwesen. — Vereinsnachrichten. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

Geschichtliche Notizen über die Uhrmacherkunst und Astronomie etc.

Antide Janvier.

Antide Janvier wurde im Jahre 1751 zu Saint-Claude, einem kleinen Dorfe des Jura, geboren. Sein Vater, ein einfacher Landmann, der aber mechanisches Genie besass, hatte den Pflug verlassen, um sich der praktischen Ausübung der Uhrmacherei zu widmen, deren Anfangsgründe er mit Hilfe seiner seltenen Intelligenz selbständig erlernt hatte.

So waren also die ersten Spielzeuge des jungen Antide Feilen, Hämmer, Wellräder, Drehbogen u. dergl. und er befand sich demnach ganz in der Lage, die von seinem Vater ausgeübte Kunst bequem erlernen zu können. Dies geschah in der That und im Alter von zwölf Jahren führte Antide bereits ziemlich schwierige mechanische Arbeiten aus. Der Vater unseres jungen Künstlers, der es ahnte, dass sein Sohn einst ein hervorragender Uhrmacher werden würde, vernachlässigte dessen Erziehung nicht; er liess ihn die lateinische, wie die griechische Sprache, die Elemente der exakten Wissenschaften und mehr dergl. erlernen.

Die Sonnenfinsterniss des 1. April 1764 machte auf den Geist des jungen Janvier tiefen Eindruck und er unterbrach seine Beschäftigung, um sich mit Eifer dem Studium der Astronomie hinzugeben. Seine Erfolge waren, sowohl auf mechanischem, als astronomischem Gebiete, derartige, dass er bereits im Jahre 1767, also im Alter von 16 Jahren, eine sich bewegende Erdkugel konstruirte, die am 4. Mai 1768 von der Akademie zu Besançon mit dem grössten Lobe entgegengenommen wurde. Die Obrigkeit genannter Stadt, welche dem jungen Janvier auch ein Zeichen ihres Interesses und Zutrauens geben wollte, ernannte ihn am 17. Mai 1770 zum Bürger von Besançon.

Im nämlichen Jahre noch konstruirte Janvier ein grosses Planetarium von 3 Fuss Durchmesser zur öffentlichen Belehrung.

Dieser Apparat stellte die Ungleichheiten der Planeten, ihre Exzentrizitäten, das Zurückweichen der Tag- und Nachtgleichen, die Umläufe der Monde um ihren zugehörigen Planeten und Aehnliches dar.

Am 3. November 1773 wurde ein vervollkommnetes und mit 10 Zoll Durchmesser ausgeführtes Modell dieses Instrumentes dem Könige Ludwig XV. durch Vermittelung de Sartines' und des Herzogs de la Vrillière vorgeführt. Der junge Janvier, der Paris und auch den Hof bei dieser Gelegenheit zum ersten Male sah, beging bei der Vorstellung die grosse Unklugheit, dem alten Herzog und Marschall Richelieu, dem ersten Kammerherrn des Königs, eine energische Widerlegung zu Theil werden zu lassen. Der beleidigte Hofmann erwirkte ohne Mühe den Befehl zur Einsperrung des verwegenen Künstlers in die Bastille; de Sartines jedoch, welcher General-Lieutenant der Polizei war, nahm es auf sich, diesen Befehl nicht ausführen zu lassen und er veranlasste den jungen Unbedachten, Paris zu verlassen, indem er ihm jedoch eine Frist von vierzehn Tagen zur Besichtigung der Merkwürdigkeiten der Hauptstadt gewährte.

Antide, dem der Hof wie die Hofleute Widerwillen einflössten, liess sich nunmehr zu Verdun nieder, wo er in dem Bischof der Diözese einen aufgeklärten Beschützer fand.

Nachdem er sich mehrere Jahre in Verdun aufgehalten hatte, kehrte er nach Paris zurück, um sich dort Gegenstände der Uhrmacherei zu verschaffen und zwei kleine im Durchmesser von 4 Zoll ausgeführte, sich bewegende Erdkugeln vergolden zu lassen. Der Zufall führte diese Apparate in die Hände Lalande's, des Professors der Astronomie am Collège de France. Dieser verlangte den Künstler zu sehen, drückte ihm sein Erstaunen aus über die Konstruktion der beiden Instrumente und schickte ihn mit einem von Lob überfließenden Briefe an de la Ferté, den General-Intendanten der Hoflustbarkeiten, der ihn dem Könige durch dessen ersten Kammerherrn, de Fleury, vorstellen liess. Ludwig XVI., der die Uhrmacherei leidenschaftlich liebte, befahl